

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pfullendorfer Anzeiger. 1896-1896 1896**

106 (8.9.1896)

# Pfullendorfer Anzeiger.

Verkündigungsblatt für Stadt und Bezirk Pfullendorf.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Fr. L. F. in Pfullendorf.

Nr. 106.

Pfullendorf, Dienstag den 8. September

1896



## Zum 70. Geburtstage unseres Großherzogs.

Vom lieblichen Gestade des Bodensees bis zum Main, am schönen Rhein, auf den Höhen des Schwarzwaldes, in Stadt und Dorf, allüberall in Badens gesegneten Gauen und darüber hinaus erlöhnt heute Festesjubel und Festesfreude, freudig schlagen die Herzen des Badener Volkes seinem erhabenen geliebten Landesfürsten Friedrich von Baden entgegen, dem es vergönnt ist, heute seinen 70. Geburtstag zu begehen. Er ist der Edelsten einer, dessen Name „Friedrich der Deutsche“ neben Wilhelm dem Großen und Friedrich dem Einzigen für immer in Deutschlands Geschichte prangen wird. Seine Verdienste um die Begründung der nationalen Einheit, sind sie nicht allbekannt? Schon bei der Fürstenversammlung in Baden-Baden im Juni 1860 begann seine vorbereitende Thätigkeit und zeigte sich erst recht beim Fürstentongreß zu Frankfurt a. M. im August 1863. Er zeigte sich als heldenhafter Fürst von ächt deutscher Gesinnung in Wort und That. Dem heldemüthigen Kämpfer für die nationale Einigung unter Preußens Führung sollte aber auch die Zeit des Duldens und entsagenvollen Handelns nicht erspart werden. Wider seinen Willen sah sich 1866 der Großherzog gezwungen, gegen eine Macht das Schwert zu ziehen, deren Fahnen für Deutschlands Macht und Größe entfaltet wurden und die für Güter stritt, welche seine Ideale bildeten. Fürwahr, ein entsagungsvolles Handeln. Seine Landeskinder sollten mit ihrem Blute ein Schlachtfeld tränken, auf dem zum Heile Deutschlands Preußens Siegespanier aufgepflanzt werden mußte, wenn nicht des Großherzogs Hoffnungen für das Vaterland zertrümmert werden sollten; doch schon am 22. Juli 1866 hatten 39 Abgeordnete in einer Adresse den Großherzog gebeten, den nutzlosen Krieg aufzugeben und den Anschluß an Preußen zu bewirken und schon am 17. August wurde Frieden mit Preußen geschlossen. Durch den ferneren Abschluß von Schutz- und Trugbündnissen mit allen süddeutschen Staaten, seitens Preußen zu bewirken und durch den Eintritt Sachsens in den norddeutschen Bund, war, wenn noch nicht ein politisches, doch bereits ein militärisches deutsches Reich unter Führung Preußens errichtet. Im Militärwesen suchte nun der Großherzog den engsten Anschluß an Preußen und den Norddeutschen Bund zu erreichen. Der preussische General von Beyer wurde Badischer Kriegsminister und General-Adjutant des Großherzogs und am 11. August 1869 wurde das Großherzogthum auf dem Gebiete des Militärwesens ein Glied des Norddeutschen Bundes. Die endliche Verwirklichung aller Hoffnungen ließ nach diesem Abschluß nicht mehr lange auf sich warten und noch ist

es in der Erinnerung aller, auf welch' unverhoffte glückliche Weise durch Gottes Fügung die Hoffnung aller ächten Vaterlandsfreunde sich 1870/71 erfüllte. Die großen Verdienste aber unseres Großherzogs, die so unendlich viel zur Erfüllung dieser Hoffnungen beigetragen, sie prangen in goldenen Lettern in den Annalen der deutschen Geschichte und werden von Fürst und Volk gleich gewürdigt und gedankt. So hat Kaiser Friedrich wiederholt die Verdienste des Großherzogs rühmend gefeiert; er nannte unsern Großherzog „den guten Genius Deutschlands“. Und am 3. Dezember 1870 schrieb der Kronprinz in sein Tagebuch: Mit dem heutigen Tage ist das fünfundsiebzighjährige Interregnum, die kaiserlose die schreckliche Zeit vorbei, schon dieser stolze Titel ist eine Bürgschaft, wir verdanken dies wesentlich dem Großherzog von Baden, der unausgesetzt thätig gewesen ist. Auch Kaiser Wilhelm, als er am 12. September 1871 Konstanz besuchte und das Hoch auf den Herrscher, durch den das deutsche Reich entstanden, verklungen war, sagte: „Und es lebe Ihr Großherzog, der eben das gethan hat, was Sie gesagt haben!“ Daß auch unser jetziger Kaiser Wilhelm II. die Verdienste unseres Großherzogs, seines erlauchten Oheims, anerkennt und würdigt, beweist die Ernennung des Großherzogs zum Generaloberst mit Feldmarschallsrang und die Worte: „Mir sind viele Mittheilungen meines theueren in Gott ruhenden Großvaters über Ew. Kgl. Hoheit so wesentliche Mitwirkung an der Neuerstehung des Deutschen Reiches lebhaft in Erinnerung gekommen.“

Damit ist die Wahrheit der Jolly'schen Worte in jener denkwürdigen Kammerführung am 20. Dezember 1870 erwiesen: „Die Geschichte wird ihm (dem Großherzog) das niemals vergessen.“ denn wie unser Kaiser, denkt auch das heutige Geschlecht aller Deutschen, die ihr Vaterland lieben.

Die Verdienste des Großherzogs aber um die Erhaltung der deutschen Einheit sind allbekannt und reichen bis in die neueste Zeit. Großherzog Friedrich leuchtet allen voran in Erfüllung des Wunsches, welchen Fürst Bismarck wenige Stunden nach dem Tode des großen Kaisers Wilhelm, am 9 April 1888, im Reichstag zum Ausdruck brachte, als er den Heimgang Kaiser Wilhelms I. verkündete: Die heldenmüthige Tapferkeit, das nationale hochgespannte Ehrgefühl und vor allem die treue, arbeitsame Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes und die Liebe zum Vaterlande, die in unserem dahingeshiedenen Herrn verkörpert waren, mögen sie ein unzerstörbares Erbtheil unserer Nation sein, welches der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser

uns hinterlassen hat. Das hoffe ich zu Gott, daß dieses Erbtheil von uns allen, die wir an den Geschäften des Vaterlandes mitzuwirken haben, in Hingebung, Arbeitsamkeit und Pflichttreue treu wird bewahrt werden. Um zunächst der ganzen Welt zu zeigen, daß das Wort des großen Kanzlers in den Meinungen und Herzen der Fürsten Deutschlands festgegründet war, versammelten sich die Fürsten auf des „Großherzogs Einladung“ in Berlin, um am 25. Juni 1888 der Eröffnung des Reichstages durch den neuen Kaiser Wilhelm II. beizuwohnen. Jede Gelegenheit ergreift der Großherzog, um zum Volke zu reden und zu ermahnen, das Errungene hoch und fest zu halten, er ermahnt zu Einigkeit, Treue und Hingebung an unser großes Vaterland. So sprach der Großherzog erst am 30. August cr. anlässlich der Einweihung des Krieger-Denkmales in Moosbach goldene Worte und schloß seine Rede: „Vor allem aber mahnt uns dieser Denkstein, das, was hier gefeiert wird, zu erhalten. Und das Erhalten geschieht nur, wenn man bereit ist, jeder Zeit und ganz besonders in gefährvoller Zeit Opfer zu bringen.“ Namentlich seit dem Jahre 1885 widmete der Großherzog dieser sittlichen Seite der Volkserziehung seine ganze Aufmerksamkeit und persönliche Fürsorge und die immer wiederkehrenden Grundtöne seiner Reden in den erinnerungsreichen beiden letzten Jahren bei verschiedenen Festlichkeiten, welche zur Ehre des Vaterlandes und seiner Heldenjöhne veranstaltet wurden, beweisen, daß er auf der gleichen Bahn weiter wandelt. Aber Friedrichs Name glänzt nicht nur als Patriot, sondern auch als Landesvater. Was hat er nicht schon alles, insbesondere für die Hebung der Landwirthschaft gethan. Unter seiner Wirkung wurden gesetzliche Maßnahmen ins Leben gerufen, die nicht unwesentlich zur Verbesserung der Lage der Landwirthe beigetragen haben. Gegen Einschleppung von Thierseuchen und der Reblaus ist der Landmann, soweit sich das durch Gesetz ermöglichen läßt, sicher gestellt. Wenn ein Grundstück durch Hagel und Wolkenbruch oder Ueberschwemmung, eine Rebanlage durch Frost in der Weise beschädigt wird, daß mindestens der 3. Theil der Ernte als vernichtet anzunehmen ist, so kann nach neuen Bestimmungen auch ein Nachlaß an der Grundsteuer eintreten, auch durch Ratherteilung und Belehrung in landwirthschaftlichen Besprechungen, in landwirthschaftlichen Winterschulen und durch Veranstaltung von Ausstellungen und Gewährung von Prämien, sowie durch Unterstützung der landwirthschaftlichen Vereine sind nach und nach in dem Betrieb der Landwirthschaft segensreiche Verbesserungen eingeführt worden und in vielen Gegenden des Landes hat sich die bäuerliche Bevölkerung zu einem Wohlstand heraufgearbeitet, der im Vergleich zu den verarmten, verschuldeten Zuständen der 40er und 50er Jahre ein erfreuliches Bild gewährt und zu der Hoffnung berechtigt, daß der Bauernstand durch seine augenblicklich mißliche Lage sich glücklich hindurchwinden wird.

Neue Steuergesetze, die eine größere Vertheilung der Lasten herbeiführten, wurden erlassen. Ganz hervorragend aber sind die Verdienste unseres Großherzogs durch Förderung von Kunst und Wissenschaft, Hebung des Kunstgewerbes, des Handels und Verkehrs! Eine tiefgreifende Umgestaltung erfuhr 1888 und 1894 die Rechts- und Besoldungsverhältnisse der Beamten. Dem Wohl der Arbeiter hat Großherzog Friedrich von jeher seine liebevolle Theilnahme zugewandt und was unter seiner Regierung für die Hebung der Volksschule geschehen ist, steht einzig da. „Mit gerechtem Stolze und aufrichtiger Freude“, so schreibt der Obmann des Badens Lehrervereins am Schluß seiner Festschrift, „dürfen Badens Einwohner auf ihr Schulwesen unter Großherzog Friedrich, das für viele deutsche Staaten mastergiltig dasteht, hinweisen und die Gnade Gottes preisen, die diesem Fürsten eine solange Regierung und Lebensdauer beschieden hat. Ihm würdig zur Seite steht seine hohe Gemahlin, Großherzogin Luise. Sie ist es, die durch Gründung des Bad. Frauenvereins, dessen erhabene Protektorin sie ist, den Anstoß gegeben hat, daß überall die Ausbildung der weiblichen Jugend gehoben und gefördert wird. Industrieschulen, Kochschulen, Zeichenschulen und Ausbildungsschulen für die verschiedenen Unterrichtsgegenstände sind die Gebiete, auf welchen sich ihre Anregung und Mitwirkung als segensreich für Volk und Land erwiesen hat!“

Solange Pietät und Dankbarkeit ihren wahren und vollen Inhalt bewahren, wird Baden und Deutschland nicht vergessen, was Großherzog Friedrich geihan! Allseits wollen wir sein Bild in den Lichtstrahlen der Dankbarkeit, Liebe und Treue erglänzen lassen, wollen sein vorbildliches nationales Wirken in unsern Herzen und im Bewußtsein unseres Volkes lebendig erhalten und mit diesem Gelöbniß den Wunsch verbinden, daß Badens und Deutschlands Dankbarkeit, Liebe und Treue den Großherzog Friedrich auch im neuen Jahrzehnt seines Lebens tragen möge; mögen die Grundzüge seines Charakters, als da sind: Glühende Vaterlandsliebe, tiefe staatsmännische Einsicht, muthige Entschlossenheit, selbstverleugnende Opferwilligkeit, nie versagende Unermüdlichkeit, treues, gewissenhaftes und unerschütterliches Festhalten an Kaiser und Reich und dieses alles wurzelnd in religiösem Sinne und ernster Frömmigkeit — das Herz seiner Unterthanen und des deutschen Volkes gefangen halten und die angestammte Liebe und Dankbarkeit im Herzen des deutschen Volkes immer mehr wachsen und gedeihen zum Segen des engern Heimathlandes wie des großen deutschen Vaterlandes und des deutschen Volkes.

**Das walte Gott!**

## Tagesneuigkeiten

— Dem großherzoglichen Hause bringt der gegenwärtige Monat außer dem 70. Geburtstag des Großherzogs noch zwei andere bedeutungsvolle Erinnerungstage. Am 5. September waren 40 Jahre verflossen, seit der Großherzog, der seit dem 24. April 1852 die Regierung in Stellvertretung seines frankten Bruders Ludwig als Prinz-Regent geführt hatte, den Titel Großherzog annahm. Ferner werden am 20. September ebenfalls 40 Jahre seit der Vermählung des Großherzogs und der Großherzogin verflossen sein. Irgend eine öffentliche Feier dieser beiden Erinnerungstage findet nicht statt.

— Das kirchliche „Anzeigebblatt“ für die Erzdiocese Freiburg veröffentlicht ein Hirten Schreiben des Erzbischofs, datirt Jordanbad bei Biberach, den 20. August, in welchem die Geistlichen der Erzdiocese Freiburg badischen Antheils auf das bevorstehende 70. Geburtsfest des Landesfürsten hingewiesen werden. Es wurde angeordnet, daß am Sonntag, den 6. September, nach Schluß der Predigt die Gläubigen auf diesen Fest- und Freudentag aufmerksam gemacht und besondere Gebete und Andachten verrichtet werden. Am Feste selbst soll ein feierliches Hochamt mit Te Deum gehalten werden. Am Vorabend ist der Gedentag mit allen Glocken feierlich einzuläuten.

— S. Kgl. H. die Großherzogin besichtigte am 1. d. M. in Engen die Ausstellung der Arbeiten des Frauenvereins. — In mehreren Orten des Amtsbezirks Engen herrscht die Diphtheritis ziemlich heftig; in Sumendingen mußte aus diesem Grunde die Schule geschlossen werden.

— Ein furchtbare Bluttat wird der Ebersw. Jtg. aus dem Dorfe Groß-Ziethen bei Augermünde (Provinz Brandenburg) gemeldet. Dort hat die Arbeiterfrau Bönsch drei ihrer Kinder ermordet und sich dann vergeblich selbst zu tödlen gesucht. Man fand die Frau in Abwesenheit ihres Mannes in ihrer Wohnung auf dem Fußboden liegend vor. Sie war im Begriff gewesen, sich selbst nachdem sie ihre drei Kinder getödtet, aufzuhängen, der Nagel war aber abgebrochen.

— München, 4. Sept. Die N. N. melden aus Partenkirchen: Der Münchener Intendantursekretär Dostler ist gestern in der Höllenthalklamm abgestürzt und starb sofort.

## Aus Stadt und Land.

\* Pfullendorf, 7. Sept. Wie wir vernehmen, soll die Betheiligung der auswärtigen Vereine an der Enthüllungsfest des Kriegerdenkmals am 20. d. Mts. eine sehr zahlreiche werden. Die Vorbereitungen zum Feste sind in vollem Gange und es ist zu hoffen, daß die gesammte Einwohnerschaft von Pfullendorf es sich angelegen sein lassen wird, den fremden Gästen den Aufenthalt hier so gut als möglich zu gestalten und mit besten Kräften zum Gelingen des Festes beizutragen. Die Einzeichnungskliste für die Festjungfrauen liegt auch bereits auf und es wäre sehr zu wünschen, daß recht viele sich am Feste betheiligten.

\*\* Pfullendorf, 6. Sept. Gestern Abend wurde um 7 Uhr in der Kaplaneiwohnung in Maria-Schray ein Einbruchversuch gemacht. Um halb 7 Uhr ist der Herr Kaplan ein wenig fortgegangen. Einige Minuten nachher klopfte es, ohne die Schelle zu ziehen, mit aller Wucht. Auf die Fragen der Schwestern des Herrn: Wer draußen sei, schrie der Unhold von außen: Ist der Kaplan daheim? Die Schwester erwiderte dem Einbrecher, der Herr wird gleich kommen, er solle noch draußen warten, sie mache nicht auf. Von außen schrie es: Auf, ich schlage die Thüre hinein. Er polterte an die Thüre und suchte dieselbe zu sprengen; bereits war es ihm gelungen, das Schloß aufzusprengen, aber in der Geistesgegenwart hatte die Schwester, die ganz allein zu Hause war, den Riegel, der beide Thüren verbindet, vorgeschoben. Man kann sich den Schrecken denken; erst vor einigen Tagen sind diese jungen Leute aufgejungen und haben schon in der ersten Zeit solche schlimme Erfahrungen zu machen. Deshalb ein Bernhardiner, Revolver und Kugeln anschaffen bei so einem einsamen Hause. Die Thüren sorgfältig verschließen, der Unmensch wird sich nicht scheuen, auch anderwärts ähnliche Versuche zu machen.

— Pfullendorf. (Postalisches) Wir machen darauf aufmerksam, daß bei den innerhalb Badens gelegenen Kaiserlichen Postanstalten am Geburtstag S. Kgl. H. des Großherzogs der Dienst den gleichen Beschränkungen unterliegt, wie an den Sonntagen und den gesetzlichen Feiertagen.

○ Vom Heiligenberg. Das Geburtsfest S. Kgl. H. des Großherzogs naht heran und allerorts ist man damit beschäftigt, den 70. Geburtstag unseres erlauchten und allverehrten Landesvaters besonders festlich zu begehen. In Heiligenberg wird das Fest noch eine besondere Weihe dadurch erfahren, als am gleichen Tage das durch freiwillige Beiträge gestiftete Denkmal für die Krieger von 1870/71 enthüllt werden wird. Wie wir hören, soll das Fest am Vorabend mit Glockengeläute, Zapfenstreich und Fackelzug der Freiwilligen Feuerwehr und des Militärvereins durch die Straßen des Ortes sowie Festbanket beginnen. Am Morgen des 9. September Tagreveille mit Musik und Böllerschüssen, um 9 Uhr Festzug der Gemeindebehörde, Vereine, Schulsjugend u. a. Theilnehmern zum Festgottesdienst in die fürstliche Schloßkapelle. Nach Schluß desselben Wiederaufstellung des Festzuges und Abmarsch zu dem auf dem Postplatze errichteten Kriegerdenkmal, Enthüllung und Uebergabe desselben, woran sich zum Schluß ein Festessen anschließen wird.

— Viehhändler Frank aus Magdeburg hat in den letzten Wochen in der Umgegend von Sauldorf (N. Meßkirch) 195 Stück Dachslein und 25 Ochsen zusammengekauft. Die Thiere gingen am Mittwoch in einem 10 Wagen langen Extrazug nach Halle an der Saale ab.

— Zu Limpach (N. Ueberlingen) brannte am Mittwoch Nachmittag das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirths J. Köppler nieder. Das Feuer soll lt. „Seeb.“ durch ein schadhafes Kamin entstanden sein. Der Schaden beträgt 7 000 Mk.

× Im Landbestellbezirk des Postamts in Klosterwald befinden sich amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen: in Glashütte bei Elise Batsch, in Rappel bei Lehrer Schuler, in Otterswang bei Wilhelm Held, in Reischach bei Wirth Kessler, in Rengetzweiler bei Kronenwirth Miller, in Ruhestetten bei Otto Bohler.

— Sigmaringen, 3 September. Der Geschäftsverkehr der Spar- und Leihkasse für die hohenzollernschen Lande hat sich im Verlauf des Jahres 1895 wieder sehr bedeutend erweitert. Mit Einschluß der am Jahreswechsel kapitalisirten Zinsen belaufen sich die Sparkasseneinlagen auf 2 893 480 Mark — also rund 400 000 Mark mehr als im Vorjahre. Das will doch etwas bedeuten. Im Umlaufe sind 20 070 Sparkassenbücher. Der Bestand an Darlehen betrug am Schlusse des Jahres 21 135 460 Mk., die sich auf 16 067 Darlehensposten verteilen. Die Contocorrentumsätze beziffern sich in Einnahme und Ausgabe auf 3 733 767 Mk. Im Wechselverkehr wurden im Ganzen 1 087 247 Mk. umgesetzt. Die Kasse mußte im Jahre 1895 26 Zwangsverkäufe vornehmen lassen. Die Gesamtsumme des Verkehrs machte bei der Hauptkasse in Sigmaringen 36 733 619 Mk. und bei der Filiale in Gehingen 31 494 278 Mk. — rund 10 Millionen mehr als im Vorjahre. Der Reingewinn war ebenfalls bedeutend und beläuft sich auf 99 159 Mk. Er fließt hälftig in die Kasse der Communalverwaltung und in die Kasse des Landesospitals. Das

Vermögen der Anstalt beträgt 2 630 785 Mk. Die angeführten Zahlen führen wohl eine berebte Sprache.

**Auszug aus den Standesbüchern der Stadtgemeinde Pfullendorf für Monat August 1896.**

**Geburten:**

- August 2. Otto, Sohn des Josef Siegle, Schuster hier.
- „ 5. Cäzilia, Tochter des Johann Winter, Tagelöhner hier.
- „ 6. Anna, Tochter des Mathä Single, Tagelöhner hier.
- „ 7. Josefa, Tochter des Franz Kempf, Tagelöhner hier.
- „ 7. Leopold, Sohn der ledigen Katharina Leiß hier.
- „ 12. Louise, Tochter des Mathä Hofmann, Maler hier.
- „ 13. Maria, Tochter der ledigen Dienstmagd Maria Magdalena Fischer hier.
- „ 16. Emil, Sohn des Robert Heilig, Sattler hier.
- „ 17. Paul, Sohn des Paul Rehholz, Landwirth hier.
- „ 21. Maria, Walburga, Tochter des Kaver Zembrod, Schmied hier.
- „ 25. Katharina, Tochter des Joh. Georg Gasser, Tagelöhner hier.

**Trauerungen:**

- „ 3. Der ledige Jakob Fecker, Schreinermeister hier, mit der ledigen Antonia Lang von da.
- „ 6. Der ledige Martin Rom, Drechslermeister hier, mit der ledigen Anna Riegger von Ruhstetten, D.-N. Sigmaringen.

**Sterbfälle:**

- „ 27. Leopold, 3 Wochen alt, Sohn der ledigen Katharina Leiß hier.

**Zurückgesetzte**  
**Woll- und Waschstoffe in Ausverkauf.**

<p><b>Alpaka</b> doppelbr. mod. Farben à Mk. 1,15 Pfg. pr. Mtr.</p>	<p>Muster auf Verlangen franko ins Haus.</p>	<p><b>Waschstoffe</b> waschächt à 22 Pfg. p. M. <b>Mousseline laine</b> à 60 Pfg. pr. Meter versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modebilder gratis</p>
---	--	--

**Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.,**  
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:  
Buxkin von M. 1,35 Pfg., Cheviots v. Mk. 1,95 Pfg. an pr. Mtr.

**Bekanntmachung.**

Zur Feier des  
70. Geburtsfestes!

**Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs**

findet in Pfullendorf am **Mittwoch den 9.**

**September d. Js., Vormittags 9 Uhr,**

**Festgottesdienst**

in der Stadtpfarrkirche (Kirchgang vom Rathhause aus)  
und **Mittags 1 Uhr**

**Fest-Essen**

im Saale des Gasthofes „zum Schwanen“ statt.

Zur Theilnahme laden wir die verehrliche Einwohnererschaft und die Angehörigen des Bezirks mit dem Anfügen ergebenst ein, daß eine Einzeichnungsliste zur Theilnahme an dem Festessen (das Gedeck ohne Wein zu 3 Mk.) in dem Gasthof „zum Schwanen“ ausliegt.

Pfullendorf, den 22. August 1896.

Der Gr. Amtsvorstand:  
Dörle.

Der Bürgermeister:  
Bollmar.

**In der Strafsache**

gegen den Landwirth **Sigmund Hafner** von Herdwangen, wohnhaft in Herdwangen, wegen Beleidigung von Beamten in Beziehung auf deren Beruf hat das Großherzogliche Schöffengericht zu Pfullendorf in der Sitzung vom 12. August 1896, an welcher Theil genommen haben:

- Dienstverweser Rechtspraktikant **Huber**  
als Vorsitzender,
- 2. **Anton Schmid**, Bürgermeister,
- 3. **Edmund König**, Bürgermeister  
als Schöffen,
- Rechtspraktikant **Dr. Schmidt**  
als Beamter der Staatsanwaltschaft,  
Actuar **Hennhöfer**  
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte **Sigmund Hafner**, Landwirth von Herdwangen, wird wegen Beleidigung des Herrn Pfarrers **von Bank** und des Herrn Lehrers **Stemmer**, begangen in Beziehung auf den Beruf der letzteren, zu einer Geldstrafe von **sechzig Mark**,

an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Gefängnisstrafe von

**sechs Tagen**

tritt, verurtheilt und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Zugleich wird den Beleidigten die Befugnis zugesprochen, binnen einem Monat von der Rechtskraft des Urtheils an gerechnet, die Verurtheilung durch je einmaliges Einrücken in den Pfullendorfer Anzeiger und in den Seeboten, sowie durch Anschlag an der Gemeindetafel zu Herdwangen während einer Frist von 14 Tagen auf Kosten des Beschuldigten öffentlich bekannt zu machen.

B. R. W.

gez. Huber.

Nr. 4797. Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt  
Pfullendorf, 26. August 1896.

**Der Gerichtsschreiber:**

J. B.

Hennhöfer.

**Karl Erik & Josepha Müller**

Kleinstadelhofen, Hahnenest,  
halten am **Donnerstag, den 10 September** ihre

**Hochzeits-Feier**

mit **Tanzmusik** im Gasthaus „zum Löwen“  
in Furtmühle, wozu freundlichst einladen  
Die **Bräutleute** und Wirth **Widmer**.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Mein Lager in

**Tuch und Buxkin**

ist frisch sortirt und enthält alle Qualitäten von Mk. 2,50  
per Meter an, bis zu den feinsten Stoffen.

**E. A. Probst in Pfullendorf.**

**Fahnen-Stoffe,**

in den deutschen und badischen Farben,  
schwarz = weiß = roth, gelb-roth-gelb,  
neu vorgezeichnet.

Ohne Naht, in verschiedenen Breiten,  
empfehlht billigst

**E. A. Probst in Pfullendorf.**

# Das zahnärztliche Geschäft von Ripp & Forchner

in Biberach (früher Gold-Adler)  
befindet sich jetzt am Marktplatz vis-a-vis 3 König.

Mittwoch, den 9. ds. Mts.  
nach dem Festgottesdienst

## Zwiebel- Kuchen

bei **F. S. Mayer,**  
zum Platz.

Mittwoch nach dem Fest-  
gottesdienst

## Fleischpasteten & Zwiebelkuchen

bei **W. Kirsch.**

## Alle Diejenigen,

welche im Besitze leerer Fässer  
von mir sind, ersuche ich, die-  
selben an mich zurückstellen zu  
wollen, andernfalls ich genöthigt  
wäre, diese zum Selbstkostenpreis  
anzurechnen.

Waldschütz 3. Bäckerstube

## Schießwaffen- Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe ver-  
kaufe ich meinen ganzen Vorrath an

## Schießwaffen

zu den billigsten Preisen.

Doppelte und einfache Central-  
Lefauchaux-, und Vorderlader-  
Jagdflinten, Scheiben und  
Zimmerbüchsen, Revolver und  
Terzerole u. c.

wozu ich Kaufliebhaber freundlichst  
einlade.

Messkirch, 5 September 1896.

**Jakob Schnantz,**  
Büchsenmacher.

## Nächste Woche

ist  
Ziehung der Engener  
Fohlenmarkt-Lotterie.  
Jeder Gewinn ist ein  
werthvolles Pferd!

Die Chancen für die  
Mitspielenden sind nachweis-  
bar günstiger wie bei  
manchen anderen Lotterien.

Prospecte über Verloosungs-  
plan gratis u. franko durch  
das Generaldebit Th.  
Schneider's Buchdruckerei in  
Eugen.

Loose à 1 Mt. sind  
dem zu haben bei:  
**J. C. Mogger, Pfullendorf.**

## Krauthobel,

ächte Tyroler, mit 5 und 6  
Messer mit Garantie billigt  
bei **J. C. Mogger.**

## Schlundröhren,

**Trocars**  
bei **J. C. Mogger.**

## Frucht-Bitriol

empfehl billigt  
**J. C. Mogger.**

## Einladung.

Zur Einweihungsfeier des **Kriegerdenkmals** am  
20. d. Mts. werden die verehrl. **Damen**, welche bei  
dem Feste als „Fest-Frauen“ mitzuwirken gedenken,  
freundlichst eingeladen, sich in die Liste, welche bei dem  
Unterzeichneten auflegt, gütigst einzuzeichnen.

Pfullendorf, den 7. September 1896.

**Namens des Festkomites:**

**A. Schreck, prakt. Arzt.**

## Militärverein & Militärbund

Pfullendorf.

## Einladung.

Anlässlich der Feier des 70. Geburtstages Sr. Königlichen  
Hoh. des Großherzogs findet **Mittwoch, den 9. September**  
d. J., **Abends halb 8 Uhr** gesellige Zusammenkunft genannter  
Vereine im Gasthof „zum grünen Baum“ statt, wozu wir  
unsere aktiven und passiven Mitglieder, sowie die verehrl. **Einwohner**  
freundlichst einladen.

Pfullendorf, den 6. September 1896.

**Die Vorstände.**

## Der Winter in Sicht!

Nur eine fettreiche Schmiere schützt  
vor dem Eindringen des Schneewassers.

## Gentners Schuhfett

in rothen Dosen mit dem Kaminseger  
macht dicht und dauerhaft. Mit

**Gentner's Wichse** in rothen Dosen mit  
dem Kaminseger

kann man auch eingefettetes Schuhzeug,  
ohne Mühe wieder wischen. Man achte

auf den Kaminseger und die Firma  
**Carl Gentner in Göppingen,**

denn die rothen Dosen werden von vielen  
Fabriken nachgemacht.

Zu haben in den meisten Geschäften.



Schutzmarke

## Ein Viehfütterer 4200 Gew. 116000 M.

findet bei hohem Lohn sofort  
Stelle. Zu erfragen bei der  
Exp. d. Bl.

Ein ordentlicher

## Knabe

kann in die Lehre treten bei  
**A. Rothelfer, Schneidermeister**  
Heiligenberg.

Auch kann ein gut erzogenes

## Mädchen

das Kleidermachen und Weiß-  
zeugnähen erlernen bei  
**Frau Rothelfer,**  
Kleidermacherin.

Zu herannahender Verbrauchs-  
zeit empfehle

## Weinbeeren

zur Mostbereitung.  
Bei größerer Abnahme billigte  
Berechnung. Neue Methode zur  
Bereitung des Getränkes.

**Otto Vösch,**  
vorm. Gustav Vollmar

## Weißbier

in Fässern von 30—150 Liter  
hält auf Lager

**H. Walter zum Lamm.**

## la. Wagenfett

in Dosen, Holz- und Blechbüchsen  
billigt bei

**J. J. Vollmar.**

**Werth.**

Bestimmt 10—11. Sept. Ziehg.  
Hauptgew. Mt. 30 000, 15 000.

Berliner Loose 1 Mk., 11 Loose

10 Mt. Frankf. Pferdloos 1 M.,

11 Loose 10 Mt. 55 Reit- und

Wagenpferde. Ziehg. 7 Oktober.

Porto 10 Pf. Jede Liste 15 Pf.

empfehl

**J. Schweidert, Stuttgart.**

## Von Haus zu Haus

Wochenschrift für die deutsche  
Frauenwelt, herausgegeben von

**Anny Wothe,** Preis pro

Quartal nur Markt 1.50, halten

wir allen edlen deutschen Frauen

und Jungfrauen zum Abonnement

bestens empfohlen. Von Haus

zu Haus hat Dank der vorzüglichen

Schriftleitung, Dank dem ge-

diegenen, stets anregenden Inhalt

und Dank der außerordentlichen

Vorteile (Gratis-Aufnahme) von

Zusätzen der Abonnenten, Fragen

und Antworten, sowie Preisräthseln)

vor allem wegen seiner idealen

Tendenz in besseren Kreisen über-

raschend schnell festen Fuß gefast,

Probenummern versenden wir gern

gratis und franko an jede auf-

gegebene Adresse und bitten zu

verlangen.

**Adolf Mahn's Verlag Leipzig**

**Brückenwaagen**

und Gewichte in allen Größen

billigt bei **J. J. Vollmar.**

Ein tüchtiger

## Viehfütterer

(Melker) findet Stelle bei  
**Joh. Fellmann,**  
Neuweilerhof bei Schönach.

## Regenschirme

empfehl billigt  
**H. Madlener.**

Meine Schwester litt zehn  
Jahre an **Flechten** über  
schweren Körper und fand bei hervor-  
ragenden Aerzten keine Hilfe.

Endlich verschrieb ein russischer  
Arzt ein Mittel und wurde sie in

kurzester Zeit gänzlich geheilt.

Wir sind so sehr von Dank er-  
füllt, daß wir dies aller Welt

mittheilen. Nähere Auskunft

sende ich bereitwillig bei 10 Pfg.

Rückporto an Jedermann.

**Fischer, Hamburg-St.**  
**Pauli, Marktstraße 94.**

## Jetzt für Mt. 6

frachtfrei jeder deutschen Bahn-  
station einen zusammenleg-  
baren fahrbaren



Kindersthl, hoch und nieder  
verstellbar. Preisliste mit Ab-  
bildung franko!

**G. Schaller & Co.,**  
Konstanz, Marktstraße 3.

## Neu! Praktisch! Becker-Uhren.

Becker mit selbstthätigem Kalender-  
werk und Nachts leuchtendem

Zifferblatt, genau regulirtem

Unterwerk, Gehäuse ff. vernickelt

ca. 18 Centimeter hoch, 5 Mt.,

Verpackung frei. Umtausch ge-  
stattet. Wiederverkäufer Rabatt.

Preisliste über Regulator, Uhren  
u. c. frei. (3 Jahre Garantie.)

**Nick Moser,**  
Böhrenbach, bad. Schwarzw.

## Wir bitten Sie,

machen Sie gefälligst einen Ver-  
such mit:

**Bergmann's**

**Carboltheerschwefelseife**

von **Bergmann und Co.,**

**Dresden-Nadebeul**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).

Dieselbe ist vorzüglich und allbe-  
währt gegen alle Hautunreinig-

keiten und Hautauschläge, wie

Miteffer, Finnen, Blüthchen, Rötthe

des Gesichtes u. c. à Stück 50

Pfg. bei: **Anton Walter.**

**Regenschirme**

für Frauen und Herren sind

billigt zu haben bei

**Wilh. Rauch, Denklingen**